

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Voranzbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.	Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Ditta. Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ecke Fischplatz Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 1a Telefon: Arab 6-39 — Telefont Timisoara 21-82.	Bezugspreise (Voranzbezahlung): für die deutsche Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährig 70, vierteljährig 35, Einzelheft 3 Lei.
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 98. Arab, Sonntag, den 19. August 1934. 15. Jahrgang.

Rom.-franz. Zahlungsvertrag

unterzeichnet.
Der rom.-französische Zahlungsvertrag wurde unterzeichnet. Der Vertrag ist für die Dauer von drei Monaten geschlossen. Seine wesentlichen Punkte sind die folgenden: 1. Die Einfuhr aller romanischen Waren nach Frankreich wird bezahlt durch Ueberweisung des Verkaufspreises in französischen Franken nach einem Sonderkurs auf eine französische Bank zugunsten der Nationalbank von Romänien. 2. Die Bezahlung aller nach Romänien eingeführten französischen Waren erfolgt, indem der Gegenwert in Lei auf ein Konto bei der Nationalbank überwiesen wird.

Volksabstimmung

in Oesterreich.
Wien. Die Bundesregierung beabsichtigt, den geplanten Volksentscheid Ende September abhalten zu lassen. Es soll darüber abgestimmt werden, ob der bisherige Kurs beibehalten werden soll.

Die amerikanische Ernte

Aus Washington wird gemeldet: Das Departement für Ackerbau schätzt die diesjährige Weizenernte der Vereinigten Staaten auf 490 Millionen 980.000 Bushels, die Maisernte auf 1.607 Millionen 108.000 Bushels. Der Ertrag an Gerste wird auf 54.345.000, an Hafer auf 119.000.000, an Roggen auf 17.300.000, an Hanf auf 5.300.000 u. an Reis 25.000.000 Bushels geschätzt.

Innere Anleihe verschoben

Bucuresti. Wie verlautet, wird die Auflegung der inneren Anleihe nicht vor der zweiten Hälfte des Oktober beginnen, da die gegenwärtigen Bedingungen auf dem Geldmarkt sehr ungünstig sind.

300 Millionen zur Stützung des Weizenpreises

und Förderung der Obstausfuhr.
Bucuresti. Der Ministerrat hat das Landwirtschaftsministerium ermächtigt, eine Anleihe von 100 Millionen Lei von der Landwirtschaftlichen Hypothekankreditanstalt aufzunehmen. Von diesen 100 Millionen soll ein Teil sofort dem Weizenkommissariat zur Verfügung gestellt werden; der Rest ist zur Förderung der Obstausfuhr bestimmt. Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten fand gestern im Finanzministerium eine Beratung statt. Hier wurden die Möglichkeiten erörtert, dem Weizenkommissariat noch weitere 200 Millionen zur Verfügung zu stellen, denn insgesamt werden zur Weizenpreisstützung und zur Hebung der Obstausfuhr 300 Millionen Lei benötigt. Die noch benötigten 200 Millionen Lei sollen von der Nationalbank und vom Finanzministerium gezahlt werden.

Das politische Testament Hindenburgs

Ein Bekenntnis für das Kaiserreich.

Berlin. Der Sohn des verstorbenen Reichspräsidenten von Hindenburg, Obrist von Hindenburg übermittelte das hinterbliebene politische Testament seines Vaters der Reichsregierung und wurde dieses sofort veröffentlicht.

Das Testament ist an das deutsche Volk und an den Reichskanzler gerichtet und besteht aus drei Teilen: Der erste Teil wiederholt Sätze aus dem im Jahre 1919 verkäuferten Werk des Selbsterlebten „Aus meinem Leben“. In dem zweiten Abschnitt bringt Hindenburg seine vertrauensvolle Liebe für seine Nation und für die deutsche Armee zum Ausdruck. Er befehlt sich sodann mit der Erbschaft, welche die alten Traditionen weggerafft hat, die aber bald aufhören muß und aus welcher ein Helsen hervorgeht, jener Helsen, an welchem

sich einst die Hoffnung der Väter klammerte: das deutsche Kaiserreich. In 1925 trat ein neuer Abschnitt ein, ein neues Leben und die Liebe und das Vertrauen zu meinem Volke gab mir die Kraft, mich nochmals an die Spitze desselben zu stellen und mich für dasselbe einzusetzen. Es war der schwerste Abschnitt meines Lebens. Viele wollten es nicht verstehen, daß sich mein ganzes Bestreben danach richtete, das deutsche Volk zur selbstbewußten Einheit zurückzuführen. Was ich im Jahre 1919 nur zu hoffen wagte, hat sich unmittelbar vor meinem Lebensende, im Jänner 1933 verwirklicht, ich habe die Wiedergeburt des deutschen Volkes mit erlebt und hoffe, daß es dem tatkräftigen Reichskanzler Adolf Hitler und seinen Mitarbeitern gelingen wird, das große Werk zu vollenden, welches sie begonnen haben.

Papens Friedensbotschaft

Zwischen Deutschland und Oesterreich muß volles Einvernehmen herrschen.

Wien. Der neuernannte deutsche Gesandte, v. Papen, ist mittels Flugzeuges hier angelangt. Der neue Gesandte überreichte gestern dem Bundespräsidenten Miklas sein Beglaubigungsschreiben in Begleitung einer längeren Ansprache, in welcher er gemäß dem Vermächtnis des jüngst verstorbenen Reichspräsidenten Hin-

denburg und dem Wunsche des ganzen deutschen Volkes entsprechend die Hoffnung ausdrückte, daß das gestörte gute Einvernehmen zwischen dem durch taufenjährige Blut- und Kulturgemeinschaft zu einander gehörenden zwei Ländern wiederhergestellt werden soll.

Verlobungsgerüchte um Otto von Habsburg.



Die Skandinavien-Reise des Erzherzogs Otto hat zu der Meldung Veranlassung gegeben, daß der österreichische Kaisersohn sich mit der Prinzessin Ingrid, der Tochter des Kronprinzen von Schweden, verloben werde. Gerüchtwiese verlautet sogar, daß die Verlobung bereits vollzogen sei. Otto von Habsburg ist gestern nach der Insel Oland abgereist, um hier König Gustav von Schweden zu besuchen.

König Karl

beim Marinetag in Konstantza.
Konstantza. König Karl hat in Begleitung des Thronfolgers Michael, des Prinzen Nikolaus und der Gesamtregierung an der im alljährlich auch heuer veranstalteten Marinefeier teilgenommen. — Königin-Mutter Maria wird gegen Ende September sich zum Besuch des englischen Königspaars nach London begeben.

Der neue sowjetrussische Gesandte

in Bucuresti ein Bessaraber?
Bucuresti. Einer Meldung aus Moskau zufolge wurde zum Bucurestier Gesandten des Rätebundes Ostrobski ernannt, der bessarabischer Herkunft sein soll und vor dem Krieg Bankbeamter war.

Verteilung

von Getreidepumpmaschinen.
Bucuresti. Da in vielen Gegenden des Landes das Getreide hohe Prozenzfäße von Fremdkörpern enthält, hat der Verband der Landwirtschaftskammern beschlossen, den Landwirtschaftskammern Beträge zur Verfügung zu stellen, um Getreideeinstückungsapparate anzuschaffen und sie in Betrieb zu setzen.

Die Rohstoffversorgung

der deutschen Industrie.
Berlin. Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht hat beschlossen, daß die Einschränkungen über die Einfuhr von Rohstoffen aus dem Auslande in Zukunft nur für Industrien gelten, die für den inneren Markt arbeiten. Ausfuhrindustrien werden Rohstoffe ohne jede Einschränkung einführen können, gemäß dem Grundsatz, daß die Bedürfnisse der Ausfuhrindustrien vorangehen.

Frankreich um Oesterreich

besorgt.
Paris. Die Blätter beschäftigen sich fortlaufend mit Oesterreich. Man ist um die Zukunft des Landes äuerst besorgt. „Matin“ meint, daß die Staaten der Kleinen Entente sich noch immer gegen den Plan der Rückkehr der Habsburger stemmen, wogegen „Journal“ und „Ehre Nouvelle“ die Ueberzeugung hegen, daß einzelne Nachbarstaaten Oesterreichs lieber den Anschluß sehen würden als eine Habsburgerrestauration — entgegen den Feststellungen in den Neuherungen Starhembergs, der sagte: „Lieber Otto als Hitler“. „Echo de Paris“ fügt diesen Nachrichten die Bemerkung hinzu, daß die Thronbesteigung der Habsburger immer noch keine Ruhe in Oesterreich bringen wird, weil die Bevölkerung verheßt ist.

Kurze Nachrichten



Ein Lastauto der Discom Gesellschaft (Lademonopol-Verschleiß) wurde zwischen Deba und Hornabia von vier maskierten Räubern überfallen. Der Chauffeur setzte sich zur Wehr und wurde durch Wirtelbe geblüht, sodann raubten die Banditen 3000 Lei Bargeld.

In Petscha hat sich der 74-jährige Konstantin Gmanbi auf dem Dachboden erhängt.

In Sugoisch stürzte die 68-jährige Frau Elisabeth Wurga beim Wasser schöpfen in den Brunnen und ist ertrunken.

Bei einem Begräbnis in Krapat (Stadtsbürgen) scheuten die vor den Trauerwagen gespannten Pferde und rannten in die Menge. Eine Frau wurde tödlich, 9 Personen schwer verletzt.

Der Maschinenmeister Robert Krischer, Bergmeister Josef Gregor und Obersteiger Robert Kupla der Steig-Werke in Reschiba wurden in Anerkennung ihrer Verdienste auf dem Gebiete der Bergindustrie vom Arbeitsministerium durch Verleihung eines Ordens ausgezeichnet.

Die Frau des Gutbesizers Wassilj Popescu in der Negater Gemeinde Brasolca wurde in Abwesenheit ihres Mannes von Räubern überfallen und samt ihrer Tochter ermordet. Die Räuber plünderten sodann die Wohnung und entliefen.

Die rumänische Regierung hat zu Gunsten der von der Ueberschwemmung Heimgekehrten in Polen den Gegenwert von 500,000 Kg. Trauben gespendet.

In der bessarabischen Gemeinde Dunareana ist an einem Bandwirt die Tollwut ausgebrochen und er brachte seiner Gattin und 30 Dorfbewohnern Biß- und Kratzwunden bei. Der Bandwirt ist gestorben, die Gebissenen wurden in die Isolation gebracht.

In der Nähe des Flugplatzes von Wipera ist der Fliegeroberleutnant Oprisan, einer der fähigsten Piloten der rumänischen Armee mit seinem Flugzeug abgestürzt und wurde von Helfern mit geschmetterten Eisernen tot aufgefunden.

Auf der Straße Lergobitsch-Moren stürzte ein Autobus in den Schanzgraben. Ein Passagier wurde getötet, neun wurden schwer und zehn leicht verletzt.

In Mloesti ereignete sich aus Versehen der Senker ein Autounfall, durch welchen der Einjährig-Freiwillige Demeter Dobrescu, seine Mutter und Schwester den Tod erlitten.

In der Gemeinde Chisla (Bessarabien) haben Räuber den dortigen Pfarrer angefaßt, seine Familie erschossen und zwingen seine Gattin zur Auslieferung des Barvermögens von 10,000 Lei.

Bei Pietrosta im Bezirk Dambobita stürzte ein Autobus in einen Abgrund. Zwei Personen wurden getötet, 10 schwer verletzt.

In der jugoslawischen Gemeinde Tschang wurde der Ortsrichter aus dem Stuhl erschossen.

In einer polnischen Gemeinde hat ein Arbeiter seinen 9-jährigen Sohn um 15 Stoty (300 Lei) als „Mädchen für alles“ an einen Kubenbesitzer verkauft. Verkäufer und Käufer wurden verhaftet.

Den amerikanischen Gelehrten William White und Barton ist es gelungen, in einer Meerestiefe von 910 Metern unterzutauschen.

In der indischen Provinz Gupel sind 5 Millionen Menschen infolge der Mähernte dem Hungertode preisgegeben. Viele Dutzende überfallen und plündern Ortsteile, um die Ernte etwas besser zu machen.

Autounfall Görings

Er erlitt nur leichtere Verletzungen und die Nachrichten über ein Attentat werden dementiert.

Berlin. Der preussische Ministerpräsident Göring wurde in der Nähe des Vadores Albing von einem Autounfall ereilt. Er erlitt dabei im Gesicht, am Knie und am Rücken leichtere Verletzungen. Auch seine Begleitung wurde verletzt. Deshalb fuhr man in das Krankenhaus von Rosenheim, wo sämtliche Verletzte röntgenisiert und verbunden wurden. Dann setzte die Gesellschaft die Reise nach Obersalzberg fort, wo sich die Sommervilla Görings befindet.

Laut ärztlichem Befund ist der Zustand Görings zufriedenstellend. Adolf Hitler besuchte den Verletzten im Laufe der Nacht.

Kein Attentat.

Berlin. Die im Zusammenhang mit dem Autounfall Görings aufgetauchten Gerüchte, als wäre auf Göring ein Attentat verübt worden, werden mit größtem Nachdruck dementiert. Ueber den Unfall selbst wurden

folgende Einzelheiten bekannt:

Göring steuerte den Wagen selbst und fuhr mit mäßiger Geschwindigkeit auf der Landstraße, als ihm ein großes Lastauto entgegengefahren kam. Göring wollte ausweichen, doch im gleichen Augenblick holte den Lastwagen ein anderes Kraftfahrzeug ein und fuhr diesem vor. Göring erlitt daher mit seinem Auto zwischen die beiden Fahrzeuge und wurde mit solcher Wucht gegen das große Lastauto gepreßt, daß sein Fahrzeug in Trümmer ging. Er erlitt am Rücken eine große Schürfwunde und leichtere Verletzungen im Gesicht und am Ellbogen.

Donnerstag, Abend hat Göring bereits im Deutschen Rundfunk eine Wahlpropagandarede gehalten, die von allen deutschen Radiosendern übernommen wurde und der beste Beweis ist, daß er wirklich nur leicht verletzt sein muß.

Aus dem nordamerikanischen Dürregebiet.



Ein Bild des Grauens: Kinder, die vor Hunger und Durst umgelommen sind. Derartige Bilder kann man in den Teilen der Vereinigten Staaten die von der nunmehr seit Monaten herrschenden Trockenheit heimgekehrt sind, überall sehen. Täglich kommen Hunderte von Kindern und Weibern aus Mangel an Wasser und Futter um.

Wer hat Stoda höhere Preise angeboten?

Mitglieder des Untersuchungsausschusses verlangen Klärung.

Die zur nationalgarantistischen Partei gehörenden Mitglieder des Stoda-Ausschusses haben an den Vorstehenden folgende Eingabe gerichtet:

1. Es wird entschiedener Protest dagegen erhoben, daß die für 1. September anberaumte Einberufung der Kommission vertagt werde.

2. Es wird gefordert, daß die Kommission untersuche, zu welchen Prei-

sen die Bestellungen bei den Stoda-Werten getätigt wurden und auf welche Preise der ursprüngliche Bestellauftrag lautete.

3. Die Kommission soll feststellen, wer für die Erhöhung der ursprünglichen festgesetzten Bestellaufträge die Verantwortung trägt, bezw. wer die Erhöhung vermittelte.

Maniu von seinen Freunden verlassen

3000 Teilnehmer am Maniu-Bankett. — Fernbleiben Vaidas und Mihalache. — Schwere Anklagen Jorgas gegen Maniu.

Bucuresti. Das als Protest gegen die Blokkierung Manius in Bucuresti veranstaltete Bankett hat einen eindrucksvollen Verlauf genommen. Die Zahl der Teilnehmer wird auf 3000 geschätzt. Von den bekannteren Politikern haben gew. Minister Madgearu, Grigore Filipescu, Professor Ladca und noch andere teilgenommen. Gew. Ministerpräsident Vaidas-Doxob und gew. Minister Mihalache und der ganze Generalkab der nationalgarantistischen Partei fehlten.

Maniu wurde beim Bankett in zahlreichen Reden gefeiert. Maniu wies in seiner Antwortrede auf die politische Unmoral hin. Er sollte durch den Stodaprozess moralisch geädert werden. Dessen ungeachtet werde er sich immer in den Dienst des Vaterlandes stellen.

Bucuresti. Knapp vor Abhaltung des Banketts zur Ehrenrettung Manius wurde ein Aufruf des „Neamul Romanesc“ (Beiblatt Professor Jorgas) platziert, in welchem es u. a. heißt: „In wenigen Tagen wird die Öffentlichkeit es erfahren, wer die Schuld für die Erhöhung der Preise um 1400 Millionen, die an Stoda überzahlt wurden, zu tragen hat. Eine kurze Zeit noch, Herr Maniu, und wir werden die Schuldigen nennen. Sie sind der Schuttpatron des Vertrages mit Stoda. Ihr naher Verwandter, Romulus Volla hat selbst erklärt, daß er für die Bergwerke des Herrn Maniu einmal 13, später 80 Millionen, das heißt 73 Millionen erhalten hat. Für diese 73 Millionen hat man vom Resten des Herrn Maniu doch wohl eine Gegen-

Einzahlung der Dreimark

Das reichsdeutsche Bankdirektorium verlautbart, daß die 3 Mark Silbermünzen, welche am 20. März bezw. 30. August 1924 geprägt wurden, am 1. Oktober außer Kraft gesetzt werden. Die Einlösungfrist läuft bis zum 31. Dezember 1934.

Feuer in Reschiba.

In Reschiba ist während einer Kinovorstellung der Film in Brand geraten. Der Mechaniker erlitt schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Das Feuer konnte infolge energischen Eingreifens des Feuerwehrkommandanten Wenzel Jima rasch gelöscht werden, so daß unter den Kinobesuchern keine Verletzte zu verzeichnen sind.

Neues chem. Unternehmen in Arab.

Wir freuen uns unseren Lesern mitteilen zu können, daß in Arab ein neues deutsches Unternehmen ins Leben gerufen wurde, das Chemische Laboratorium „Hel-la“ (Dr. Reichel & Co., Arab, Str. Eminescu 27), das unter der Leitung des Chemikers Dr. D. Reichel und des Apothekers G. Probst steht.

Von den Fabrikaten des Chemischen Laboratoriums seien erwähnt: Die Nostschwarzfarben „Helonium“, das Admischwasser „Sportlab“ und die Haushaltspräparate „Brilliant“ Scheuer- und Wuschpulver, „Supercol“-Metallputzmittel, „Cellagol“-doppeltarles Waschblau und das feste Waschblau in Würfelform „Solldagol“.

Neben den eigenen Präparaten erhielt das Laboratorium „Hel-la“ auch einige wertvolle ausländische Vertretungen, vor allem deutsche.

Man verfolge mit Aufmerksamkeit die Angelegen des Laboratoriums in unserem Blatte!

Einschreibung ins Araber deutsche Mädchengymnasium.

Die Einschreibung für die 1. und 2. Klasse des Araber deutschen Mädchengymnasiums wird in der Zeit vom 1.-5. September im Araber kath. Kloster durchgeführt. Der Neubau des Araber deutschen Mädchengymnasiums geht bereits seiner Vollendung entgegen und Pflicht einer jeden deutschen Familie ist es, ihre Kinder in die deutsche Schule zu schicken.

Der Dobruiner Gemeinderat

schließt die Gastwirte. — Wichtige Gemeinderatsbeschlüsse, die auch in anderen Dörfern zu beherzigen wären.

Der neue Dobruiner Gemeinderat hielt kürzlich eine Sitzung, in welcher folgende verschiedene Kommissionen gebildet wurden:

a) Zur Besteuerung der Gastwirte: Franz Ermler und Josef Kraus; der Gemeinderat ist der Ansicht, daß man den ohnehin mit Steuern und sonstigen Abgaben stark überbürdeten Gastwirten nicht noch neue Lasten aufhalsen soll;

b) Abwehr gegen Luftangriffe: Franz Ermler und Nikolaus Weismüller;

c) Wein- und Schnapskontrolle: Franz Ermler;

d) Übernahme für Gemeindegeldern: Georg Gilsdorf u. Franz Saal;

e) Auswertung der Gemeindegeldern: Nikolaus Weismüller und schließlich in die Baukommission Josef Baull und Nikolaus Weismüller.

Bei dieser Gelegenheit wurde der Richter bevollmächtigt, bis zu 2000 Lei ohne vorherige Befragung des Gemeinderates Auszahlungen anzuweisen. Weiters wurden Tagesblätter für Gemeinderatsmitglieder, die auswärts fahren, mit 80 Lei pro Tag festgesetzt und der Verjamoscher Bezugsgegenstände wurden 150 Allo Hafer zugefagt.

Leistung verlangt... „Curentul“ schreibt, daß Professor Jorga in nächster Zukunft auch in einer offenen Volksversammlung gegen Maniu auftreten wird.

Ich verhandelt mit dem König



— wie das Schicksal manchmal durch einen scheinbaren Mißgriff oft das Richtige trifft. In Kischineu hatte der Anstreichergehilfe Wasile Ghermelesan im Hause des Bankiers Roslowski Anstreicherarbeiten zu verrichten. Während der Arbeit geriet der Malergehilfe mit der Hand aus Ungefahr an einen Knopf in der Wand, wodurch sich ein Geheimfach öffnete und dem überraschten Malergehilfen erging es wie Sindbad dem Seefahrer, dem sich die Türe „Gesam tu dich auf!“ öffnete und es enthielten sich ihm Schätze und kostbarkeiten. Dollars, franz. Franken, englische Pfunde und andere Edelmetalle von Millionenwerten boten sich dem Malerjungen in dem Geheimschrank dar. Er überlegte nicht lange, griff zu und verschwand. Der Bankier schlug Alarm, lief zur Polizei und ist über gefahren dabei, denn der Malergehilfe mit dem Gelde kann nicht gefaßt werden, ihn sagte die Polizei wegen Valuten-Schmuggel fest. Am besten würde der Bankier noch fahren, wenn der Dieb nicht gefangen würde, denn dann könnte er in Ermangelung der fremdländischen Gelder nicht wegen Schmuggel verurteilt werden. Wird der Dieb ertwischt und man findet das Geld, geht dem Bankier schlecht denn dann geht das viele Geld auf die Strafe drauf und vielleicht muß er sogar noch sitzen.

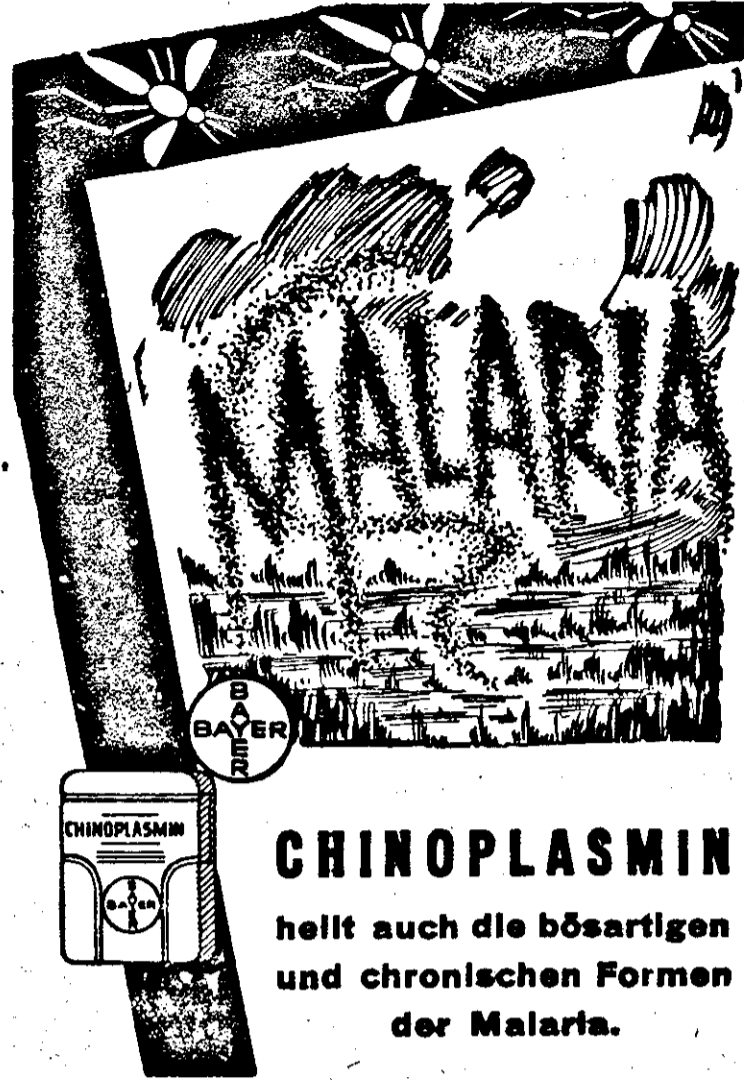
— wie guttorend doch mancher alte Spruch ist. Da prägte einmal ein deutscher Denker den Satz: „Der Menschen größtes Leid, ist ihre Dummheit!“ Trifft dieses harte Urteil nicht auf die Ursachen der furchtbaren Wirtschaftskrise zu? Sogar der einfachste Mann weiß es, daß das Wirtschaftselend der Welt fast zur Gänze von der Aufstellung hoher Zollmauern und Unterdrückung der geschäftlichen Freizügigkeit herrührt. Zu dieser Erkenntnis sind längst auch die Denker der Völker gelangt. So äußerte z. B. dieser Tage der leitende Direktor der romanischen Nationalbank, Sovescu, genau dieselbe Ansicht. Auch er sieht die Hauptursache der Krise in der Autarkie (Selbstgenügsamkeit), welche darin besteht, daß jeder Staat von den eigenen Erzeugnissen das Auslangen finden will, hingegen seine Ueberschüsse jenen Nachbarn, von denen Erzeugnisse wenig oder gar nichts eingelassen wird, zu verkaufen trachtet. Wenn nun die zur Abhilfe berufenen Stellen wissen, was die Hauptursache der Krise bildet und doch keine Abhilfe getroffen wird, ist das ein Zeichen, daß es sehr schlimm um uns alle steht.

— über die Spitzfindigkeit der Geschäftsleute in der spanischen Hauptstadt Madrid. Die Stadtverwaltung hat den ohnedies überlasteten Kaufleuten und Gewerbetreibenden mit offenen Händen eine Firmen- und Beleuchtungssteuer ausdickern wollen. Der Amtschimmel ist aber diesmal daneben geritten, denn die Geschäftsleute und Gewerbetreibenden entfernten einmütig die Firmentafeln, die Anlagen für Lichtreklamen u. s. w. Die Fronten der Cassen machen am Tage den Eindruck, als gäbe es in Madrid nur leere Geschäftslotale und abends machen die Geschäftsstraßen infolge Wegfalls der Lichtreklame einen nicht weniger öden Eindruck. Die Stadtverwaltung wird in diesem Streit, obwohl sie entschieden nicht der Klügere Teil ist, nachgeben müssen.

Kirchliche Dispositionen.

Laut einer Information werden ab 1. September im Rahmen der röm.-kath. Geistlichkeit des Araber Komitates größere Transferierungen vorgenommen. Wie verlautet wird der jetzige Pestschoer Dechant-Pfarrer Stefan Lenghel und der Chisneu-Grifer Pfarrer Johann Latacs an die Spitze einer anderen Pfarre gestellt.

Weiters erhalten folgende Jungprieester Stellen: Karl Hampel, Desibor Janisch, Josef Petla und Josef Sundhausen.



CHINOPLASMIN
heilt auch die bösartigen
und chronischen Formen
der Malaria.

CHINOPLASMIN

Neuarader Schulschwester Opfer der Sprachprüfung.

Infolge der Aufregung erlitt sie Herzschlag und ist gestorben.

Bekanntlich ist schon bei der ersten Sprachprüfung der alte Lindenfelder Lehrer vor Aufregung im Prüfungssaal infolge eines Herzschlages zusammengeknickt und gestorben.

Nun hat sich bei der jetzigen Sprachprüfung der Fall wiederholt und eine Neuarader Schulschwester fiel ihr zum Opfer, die vor der Arader Prüfungskommission das Examen bestehen sollte.

Der Fall hat sich folgendermaßen zugetragen: Die gegenwärtige Sprachprüfung erregte im Kreise der Lehrerschaft große Beunruhigung. Einerseits zufolge der Ungewißheit, wer zur Prüfung zu gelangen hat, andererseits aber auch wegen des Gedankens, daß man hoch das Examen jumeist bestanden hatte und nun unerwartet wieder zur Prüfung kommen muß. Diese Aufregung war gelegentlich der Prüfungen überall, wo man Prüfungen hielt, gleichsam zu verzeichnen.

So herrschte auch an den Prüfungen in unserer Stadt eine ähnliche Erregung. Dieser Erregung ist nun die Neuarader Schulschwester Maria Rudmilla Theiß zum Opfer gefallen.

Maria Rudmilla war eine vorzügliche Lehrkraft, die man allgemein verehrte, und ihr die Leitung der 7. Klasse an der Neuarader Mädchen-Elementarschule der Schulschwester im Kloster übertrug, in welcher bekanntlich einige Gegenstände auch römisch unterrichtet werden müssen.

Die Schulschwester Maria Rudmilla hat ihre Aufgabe stets zur größten Zufriedenheit erfüllt. Auch gelegentlich der Schulbesuche des Schulinspektors wurde sie stets belobt und sie beherrschte auch die romanische Sprache. Jetzt wurde dennoch auch sie zu der Sprachprüfung vorgeladen. Schwester Rudmilla war stets gesund, soll aber einen Herzfehler gehabt haben, so daß sie sich die Prüfung sehr zu Herzen genommen hatte. An der Prüfung beteiligte sich übrigens auch ihre Schwester Maria Concordia Theiß, die ebenfalls im Neuarader Kloster tätig ist.

Die Lehrkräfte, die in Arab die Prüfung zu bestehen haben, wurden für Sonntag zum Examen beordert, da man aber am Sonntag keine Prüfung hielt, wurde die Wein und Aufregung um einen Tag verlängert. Inmitten dieser Erregung ging dann Donnerstag die schriftliche Prüfung tat-

sächlich vor sich und die Prüfungskommission hat — abweichend von der Gepflogenheit — das Resultat der schriftlichen Prüfung bekanntgegeben. Am Dienstag war es, als die Verkündung des Resultates vor sich ging.

Von 102 Prüflingen sind 21 durchgefallen.

Maria Rudmilla, wie auch ihre Schwester Maria Concordia befanden sich nicht unter diesen, denn die Neuarader Schulschwester, die zur Prüfung vorgeladen waren, hatten das schriftliche Examen alle mit Erfolg bestanden.

Gelegentlich der Verkündung des Resultates kam es aber zu bewegten und erschütternden Szenen. Weinen und Schluchzen setzten jener Bergweiser, die man durchgefallen ließ; ältere Lehrerinnen haben den Verlust ihres Brotes beklagt, wegen des Schicksals ihrer Familien und ob der Zukunft gekammert.

Diese schrecklichen Szenen übten einen ungemein tiefen Eindruck auch auf solche aus, die nicht durchgefallen waren und die zur mündlichen Prüfung zugelassen wurden. Die Schulschwester Maria Rudmilla war besonders erregt und so kam es, daß sie in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch, infolge der ausgestandenen großen Erregungen einen Herzschlag erlitt.

Man sah gleich, obzwar man die nötige Hilfe angewendete, daß alles vergeblich sei und die Schulschwester keinesfalls an der mündlichen Prüfung erscheinen kann. Man präferierte der Prüfungskommission ein ärztliches Zeugnis und im Laufe der Nacht ist Schwester Rudmilla gestorben. Die Schwester der Schwerkranken, Maria Concordia hingegen erschien bei der Prüfung. Es läßt sich vorstellen, in welcher Fassung.

In Neuarad, aber auch sonst überall hat dieser Todesfall begreiflicherweise einen unbefreiblichen tiefen Eindruck hervorgerufen. Besonders im Orden selbst, in welchem 4 Schwestern der Maria Rudmilla tätig sind. Zusammen 5 Geschwister aus ein und derselben Familie hatten sich nämlich dem Orden gewidmet und alle 5 waren im Rahmen desselben als Lehrerinnen tätig.

Die älteste dieser Schwestern ist

Kino-Programme.

Urania-Kino, Arab,
Telefon 480.

„Bitter oder Bitterkeit“, größte Schlageroperette der Saison mit Renate Müller und Hermann Thimig in den Hauptrollen. Im Rahmen jeder Vorstellung tritt der Diebling des Publikums „Min-Tin-Tin II“, der Rechnen, Lesen und Musik verstehende Wunderhund auf.

Central-Kino, Arab.

„Champagnerkrieg“, Lustspiel mit Ben Deyers, Heinz Kühmann und Julius Falkenstein in den Hauptrollen.

Select-Kino, Arab.

„Dorothäe küßt...“ mit Franziska Gaal und Paul Hörbiger in den Hauptrollen.

Journier-Fabrikweibe in Arab.

Gestern Nachmittag wurde in imposanter Weise die neue Journierfabrik Zettel Holzindustrie A.-G. (Arab Gasse Romanilor) im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit eingeweiht und in Betrieb gesetzt. Zu dieser Gelegenheit war in Anbetracht dessen, daß der Mitinhaber der Fabrik, Dr. Ludwig Zettel Mitglied der Arader städtischen Interimskommission ist, eine vornehme Gesellschaft mit den Pressevertretern geladen, die sich an der Feierlichkeit beteiligten.

Dr. Ludwig Zettel begrüßte in warmen Worten die Erschienenen und ließ dann die Fabrik in Betrieb setzen. Außerdem sprach noch der Abgeordnete Dr. Konulus Cotoiu, indem er die Verdienste der Familie Zettel hervorhob, die sie sich auf dem Gebiet der Industrie unserer Stadt erworben haben. In ähnlichem Sinne sprach auch Bürgermeister Dr. Ioan Ursu, der die wirtschaftliche Bedeutung der neuerrichteten Journierfabrik hervorhob und die Anwesenden konnten sich überzeugen, daß der Betrieb mit den modernsten Journiermaschinen Europas die Konkurrenz aufnehmen kann und im wirtschaftlichen Leben unserer Stadt eine große Rolle spielen wird.

Feuer in Semlat.

Vergangene Woche ist auf der Tanya des Semlater Einwohners Georg Schulz aus bisher unbekanntem Ursachen ein Feuer entstanden, welchem die ganze Tanya zum Opfer fiel. Der Schaden ist sehr groß.

Maria Angelina Theiß, gegenwärtig Oberin der Wirtschaft und des Limsoaraer Sanatoriums der Schulschwester; Maria Concordia, die zweite Schwester, ist in Neuarad tätig, während die zwei jüngeren Schwestern der Verbliebenen: Maria Helma sich gegenwärtig in Oradiba aufhält und Maria Elisabeth in Lipna tätig ist.

Die verbliebene Schulschwester war aus Tschakowa gebürtig und etwas über 43 Jahre alt. Sie wurde Freitag nachmittag zu Grabe getragen und ein großer Teil der Bevölkerung beteiligte sich an der Trauer um die hervorragende und auf so tragische Weise ums Leben gekommene Schulschwester.

Unterdessen wird weiter geprüft.

Die zur Prüfung vorgeladenen Lehrer und Lehrerinnen brücken den Daumen und warten zitternd auf das Resultat, welches ihnen die Prüfungskommission verkündet.

Auch die Schwester der Verstorbenen, die Nonne Concordia Theiß stand gestern vor der Prüfungskommission und mußte weinen, als man sie prüfen wollte. Die letzten Ereignisse in ihrer Familie haben ihren Seelenzustand sehr stark erschüttert. Man tröstete sie und rief ihr zu, sich nicht zu fürchten. Unterdessen sollte eine zweite Nonne über den Balkankrieg sprechen. Weinend erklärte auch sie, daß sie vom Balkankrieg am allerwenigsten gelernt habe und daß ihr Gegenstand ein ganz anderer sei und sie im besten Falle nur Kindermärchen erzählen kann, weil sie im Kindergarten unterrichtet. Die Prüfungskommission ließ auch dies gelten und die junge Kinderdärmerin fing an über das Kottkötchen und den Wolf so begehrt zu erzählen, wie sie es wahrheitsgemäß in der Kinderstube selbst, als kleines Mädchen von ihrer Mutter gelernt hat.

Die Stimmung unter den Lehrern, von welchen am heutigen Tage die letzten 19 geprüft werden, ist nicht die beste. Man ist noch unsicher, wer durchgekommen und wer durchgefallen ist, weil darüber erst in Ducrest entschieden wird.

Bronzröhren, Bronzstangen, Lötmaterial, Original-„Gyracuse“ A. Kalman u. G. Arad, P. Catedral

Marke in bestbekanntester Qualität stets erhältlich bei der Generalvertretung:

Gemlater Jüngling in der Marosch ertrunken.

Bergangene Woche ging der 20-jährige Gemlater Jüngling Peter Witzsch in die Marosch baden und geriet, nachdem der Fluß ziemlich angewachsen war, in einen Strudel. Des Schwimmens unkundig wurde er von dem reißenden Wasser in die Tiefe gezogen, von wo er noch einmal um Hilfe schreiend empor tauchte und dann für immer verschwunden ist.

Die Leiche des auf so tragische Weise ertrunkenen jungen Mannes wurde nach vieler Mühe am zweiten Tag gefunden und unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Sportfest in Alexanderhausen.

In Alexanderhausen findet Sonntag, am 19. August ein großangelegtes Sportfest statt. Ihre Teilnahme haben bis jetzt die Sportvereine von Gertlanosch, Neustadt a. S. Bogarosch, Jodvorn, Triebstetter, sowie der Jugendverein Marktsfeld angemeldet. Der Sieger erhält einen von Johann Wulfer gestifteten Silberpokal. Abends findet ein Weinfest mit verschiedenen Belustigungen statt.

Um 50 Lei können Sie
250.000 Lei gewinnen!

Kaufen Sie

Retter-Lose

Ziehung am 9. Sept. 1934.

In jeder Trastli zu haben.

Sauptkommissionsgesellschaft:
GOLDSCHMIDT BANK A.-G., ARAD.

Schulnachrichten.

Die Einschreibungen der Schüler in die 2., 3., 4. Klasse des Haxfelder Deutschen kath. Knabengymnasiums werden vom 1. bis 5. September durchgeführt. Das Gymnasium hat das öffentliche Recht, d. h. den Absolventen dieser Schule werden dieselben Rechte eingeräumt, als den Absolventen eines Staatsgymnasiums.

Ein guter Pflug — ein Eberhardt-Pflug von Weiß & Götter, Timisoara.

Das große Sängerbundesfest in Neumarad.

Die Gemeinde Neumarad wird am 9. September d. J. der Schauplatz des diesjährigen großen Sängertreffens sein. Der Banater Deutsche Sängerbund veranstaltet an diesem Tage sein Bundesfest und ein Zelter-Bundfest, das an Großzügigkeit alle bisherigen Feste dieser Art zu überreffen verspricht. Sänger der ganzen Heimat rufen zum Bundesfest in Neumarad. Bisher haben 41 Vereine ihre Teilnahme angemeldet, weitere Anmeldungen werden erwartet. — Ein Organisationsausschuß arbeitet fieberhaft an der Vorbereitung dieses einzigartigen Festes. Sollen doch weit über tausend Sänger und noch mehr Gäste in den gastfreundlichen Mauern Neumarads aufgenommen werden.

Es werden weisevolle Stunden sein, wenn sich von tausend Lippen das deutsche Lied empor schwingt, als ein mächtiges Bekenntnis zur deutschen Art. Aus allen Gauen der schwäbischen Heimat werden sich hier deutsche Menschen die Hände reichen, im ewigen Schwur der Treue zum gottgewollten Wesen und zur Scholle der Väter.

Sänger! Hütet zum großen Treffen in Neumarad! Auf nach Neumarad!

Gendarmerie-Gewaltiger

will alle Deutschen hängen.

Gzeronitz. Aus der bukovinischen Gemeinde Abancata wird ein Fall von gendarmeristischer Brutalität u. Mißbrauches der Amtsgewalt berichtet, wie er sich hier noch nicht ereignet hat. Unsere Gemeinde hat mit Hilfe verschiedener Vereine und privater Spender das Geld zum Bau eines Deutschen Hauses aufgebracht. Mit dem Bau sollte schon begonnen werden, als bei der Präfektur in einer Anzeige ohne Namensunterschrift die Anlage erhoben wurde, daß das Geld aus Deutschland stamme und politischen Zwecken dienen soll. Daraufhin erschien der Gendarmerteppostenchef Hamburda beim Kassier der evang. Gemeinde, nahm eine

Sausuchung vor und beschlagnahmte 50.000 Lei Baugelder. Den Kassier selbst führte er zum Gendarmertepposten ab und begann eine peinliche Untersuchung. Auf Vorhalte der evang. Gemeindevertreter, daß der Bau rein kulturellen Zwecken dienen soll und das Baugeld von den Bukowiner Deutschen aufgebracht worden ist, antwortete er mit Beleidigungen und Beschimpfungen an die Adresse der Deutschen.

So erklärte er, daß man alle Deutschen aufhängen müßte, so schlecht seien sie.

Gegen den machtbesessenen Postenführer wurde die Anzeige erstattet.

Disziplinlosigkeit im Gemlater Presbyterium

Am Samstag hielt das evangelische Presbyterium der Gemeinde Gemlat eine Sitzung ab, wo das Mitglied Heinrich Gottschick, gestützt auf die Liste der Konjunktur-Kameradschaft den Gemeindefürsorger Adam Bartoloff immer mit „du“ ansprach, was sich Bartoloff nicht gefallen ließ. Er hat und nachdem es zu einem Wortwechsel kam, das fleißige Benehmen zu Protokoll nehmen ließ.

Gottschick betonte dann in seiner Ueberspanntheit: „Du kannst es hundertmal zu Protokoll nehmen, ich sage noch tausendmal Du!“ Der Gemeindefürsorger Bartoloff ergriff nachher die schärfsten Maßnahmen, welche ihm

zur Verfügung stehen und hat den disziplinslosen Gottschick aus dem Sitzungssaal verwiesen.

Warum Gottschick dies tat, kann man sich nicht enträtseln. Man vermutet, daß er es aus dem Grunde getan hat, weil er der Meinung war, wieder mit seinem gleichem, den Jünglingen Hermann Risch, Stokfranz etc. zu verhandeln, die ihm möglicherweise auch Kameraden sind, was jedoch bei dem Gemeindefürsorger nicht der Fall ist.

Zu bemerken ist noch, daß auch Herr Pfarrer Fröhlich bei der Szene anwesend war und die Disziplinlosigkeit Gottschicks wortlos anhörte.

Die Haxfelder Geeschlange.

Die Haxfelder Gemeindevertretung hat in ihrer Montag, den 18. August, abgehaltenen Sitzung in Angelegenheit der Aufnahme der ihr zur Entscheidung des Kaufschillinges für die herrschaftliche Schlossruine notwendigen Anleihe die Zuschrift eines Timisoaraer Rechtsanwaltes, der zur Komitatspräfektur enge Beziehungen unterhält, verhandelt. Der Kaufschilling beträgt bekanntlich zwei Millionen 550.000 Lei, demgegenüber ist die Anleihe, welche die Gemeinde aufzunehmen beabsichtigt, mit dreieinhalb Millionen Lei festgesetzt. Die Zuschrift des Timisoaraer Rechtsanwaltes lautet dahin, daß er sich bei der Nationalbank in dem Sinne verwenden wolle, daß sie die Viktoria Bank in Arad zur Flüssigmachung der obigen Summe anweise, wenn ihm für die Vermittlung eine einmalige Ehrenabfertigung von 100.000 Lei zugesagt wird.

Nachdem die vierköpfige Opposition mit ihrem Führer Leonhard Karthe jedoch nach wie vor für die Anbahnung eines Ausgleichs mit dem Grafen Alexander Csetonics ist, der im Wege unmittelbarer Verhandlungen herbeigeführt werden soll, nahm sie sowohl gegen die Aufnahme der Anleihe als auch gegen die Gutheißung der Ehrenabfertigung in entschiedener Weise Stellung. Da zur Verhandlung dieses Punktes der Tagesordnung auch der Vertreter der gräflichen Familie, der Timisoaraer Rechtsanwalt Dr. Viktor Veterany eingeladen worden war, kam es zwischen ihm und dem Führer der Opposition zu einem harten Zusammenstoß, der damit endete, daß Dr. Veterany mit der Drohung den Sitzungssaal verließ, sämtliche Rechte seiner Partei auf gerichtlichem Wege geltend zu machen, wenn die Gemeindevertretung die Anleihe nicht aufnehmen sollte. Schließlich wurde auch in diesem Sinne, aber

auch im Sinne des Antrags des oben erwähnten Vermittlers beschlossen.

Die Opposition begründet ihren Standpunkt damit, daß sie die Gemeinde nicht planmäßig zugrunde richten lassen könne, weil durch die Aufnahme der Anleihe sämtliche Bauarbeiten der Gemeinde mit ihr belastet würden, so daß sie kein Verfügungsrecht mehr über sie hätte, aber auch die Umgestaltung der gräflichen Schlossruine nicht bewerkstelligen lassen könnte, weil die Summe von einer Million Lei, die sich aus der Differenz zwischen dem Kaufschilling und der aufzunehmenden Anleihe ergeben würde, für diesen Zweck viel zu gering wäre. Sie nimmt an, der Gemeinde müsse es gelingen, durch unmittelbare Verhandlungen mit dem Grafen Alexander Csetonics ein Uebereinkommen in dem Sinne zu treffen, daß es ihr möglich wäre, den Kaufschilling aus ihren eigenen Mitteln in Jahresraten, also mit völliger Ausschaltung einer Anleihe, Vermittlungsgebühren und Zinsen, zu entrichten. Die Opposition fordert aber auch Rechenschaft über die Verwendung eines Betrags von 500.000 Lei, welchen die Gemeindevertretung noch vor 9 Jahren beim Haxfelder Geldanstalten aufgenommen hat, um in dieser Höhe eine Anzahlung an die gräfliche Familie leisten zu können. Sonderbarerweise ist von dieser Summe und den Zinsen in Höhe von 490.000 Lei, die nach ihr entrichtet wurden, in dem im Sommer vorigen Jahres zustande gekommenen dritten Kaufvertrag überhaupt keine Rede.

Das Ende der ganzen Angelegenheit dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach eine Strafanzüge sein, damit sie im Wege der Staatsanwaltschaft vor das zuständige Gericht gelange, das einzig berufen erscheint, in dieses ganze Durcheinander Licht und Ordnung zu bringen.

Welche 100-Leimünzen

sind echt.

Bucuresti. In vielen Fällen wurden 100 Leimünzen, die am Kopf bei der Jahreszahl 2 Striche aufweisen, von Privaten und sogar Amtsstellen als falsch zurückgewiesen. Die Nationalbank teilt hierzu folgendes mit: Es gibt von den 100-Lei-Münzen zwei Emissionen, eine, die in Frankreich und eine andere, die in England hergestellt wurde. Eine Million dieser Münzen weist am Kopf der Münze bei der Jahreszahl zwei Striche auf. Diese Münzen sind selbstverständlich echt und müssen angenommen werden. Personen, die die Annahme dieser Münzen verweigern, verstoßen gegen die Bestimmungen des Gesetzes zum Schutze der Landeswährung.

Verständigung.

Die Leitung der Josefstädter Filiale DENES u. POLLAK verständigt das P. T. Publikum, dass bis zur Beendigung der zwecks Verkauflokalisierung vorgenommenen Umgestaltungsarbeiten, sämtliche am Lager befindlichen Waren infolge Raritäten unter dem Fabrikspreis

verkauft werden.

Es liegt im Interesse der Eltern, jetz t, vor Beginn des Schuljahres, diese

seltene Einkaufs Gelegenheit

wahrzunehmen und ihren Bedarf an Steppdecken, Leinen für Bettwäsche, Damast Leinen, Chiffon, Handtüchern, Stoffen für Schuluniformen u. sonstiges Zugehör jetzt zu decken, da alle diese Artikel zu einem niedrigeren billigen Preis zum Verkauf gelangen.

Genauere Adresse: Timisoara gegenüber dem Josefstädter Kloster Ecke Strada Bonnaz.

DENES und POLLAK.

Herabsetzung

der Impfstoffpreise.

Bucuresti. Da nach vorliegenden Meldungen die Schweinepest in einigen Teilen des Landes verbreitet ist, hat das Landwirtschaftsministerium beschlossen, den Preis für Impfstoff nach Möglichkeit herabzusetzen, da der gegenwärtige Preis für die Schweinezüchter bekanntlich zu hoch ist.

Jahrmackter Landwirt

zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

Aus Jahrmackter wird uns geschrieben: Unsere Gemeinde wurde im August des vergangenen Jahres durch einen blutigen Vorfall in Aufregung versetzt. Der Bauernsohn Josef Blasch lauerte nachts dem auf Urlaub befindlichen Soldaten Johann Scheer auf u. verfecht ihm mit einem Eisenstock einen Kopfschlag. Der Ueberfall geschah wegen einer Mädchen-Angelegenheit. Scheer rückte tags darauf trotz der Verletzung zu seinem Regiment nach Konstantza ein, wo sein Zustand sich derart verschlimmerte, daß er nach einigen Tagen gestorben ist. Blasch hatte sich dieser Tage vor dem Gerichtshof in Timisoara wegen seinem Verbrechen zu verantworten und wurde wegen schwerer körperlicher Verletzung mit tödlichem Ausgang zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Blasch appellierte gegen das Urteil.

Ergänzungswahl

bei der Reschitzer Krankenkassa.

Der Verwaltungsrat der Reschitzer Krankenkassa wurde mit Kaufmann Peter Jakob, den Gewerbetreibenden Peter Mlogos und Traian Blajka, den Industriearbeitern Peter Bernau, Karl Lindner, Demeter Eismonar, Ferdinand Gangola und Michael Boinca, den Gehilfen Nikolaus Monier und Johann Cretul und dem Beamten der UDR Josef Bocean ergänzt. Ferner wurden der Juwelier Johann Mikola und UDR-Oberinspektor Agente Muresan.

Wegen Grenzüberschreitung

verurteilter Semlater.

Das Kriegsgericht verurteilte den Semlater Einwohner Stefan Danila wegen unerlaubter Grenzüberschreitung zu drei Monaten Gefängnis und zu 500 Lei Geldstrafe. Außerdem wurde gegen ihn das Verfahren wegen Spionage eingeleitet.

Der Uebertritt

aus der Volksschule in Sygeen.

Unterrichtsminister Anghelescu hat den Uebertritt der Absolventen der siebenten Volksschulklasse in die vierte Lyzealklasse gestattet. Von den drei Lyzealklassen müssen die Schüler eine Differenzialprüfung ablegen.

Die Illustre „Elite“

wurde in dem

Barackenbau,

Arab, Bulb. Regina Maria gegenüber dem Komitatshause.

eröffnet.

Der billige Verkauf dauert an.

Buziasch-Heilbad

(Das romantische Badhotel).

Salz- und eisenhaltige, intensivste radioaktive Kohlenäurequellen mit sicherem Erfolg bei

HERZKRANKHEITEN

aller Art, Überverlebung, Gicht, Rheuma, Blutharmut und Nervenleiden, bei allen

FRAUENLEIDEN

bei akuten und chronischen Infektionsleiden u. Vergiftungen, Nieren- und Blasenleiden, Prostataverwucherungen usw. Natürliche abtustbare Kohlenäure-Salz- und Eisenbäder, Trinkkuren.

BILLIGE KÜCHE ERST-RANGIGE HOTELS

Diätenkationen zu mäßigen Preisen. Moderne Schwimmbad mit sonnigem Strand. Auf den Bänken der UDR. 50%-tägige Ermäßigung. Ständige Militärmusik. Pauschalreisen durch die „Europa“ Reisebüros.

Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.

Mit Prospekt und Aufklärung dient gerne Pauschalreise Buziasch A.-G. Badedirektion, Buziasch (Banat).

40 Milliarden Hypothekenschulden

Bucuresti. Aus einer Statistik des gerichtsstatistischen Amtes geht hervor, daß im ganzen Lande im Jahre 1933 83.000 Hypothekenschulden im Werte von 5 Milliarden 287 Millionen 810.498 Lei aufgenommen wurden, im Vorjahre wurden 40.897 Hypotheken im Werte von 6 Milliarden 542 Millionen 9145 Lei aufgenommen.

Der Rückgang der Zahl der Hypotheken vom Jahre 1932 bis zum Jahre 1933 beträgt 24 Prozent.

Vom Jahre 1929 bis zum Jahre 1933 ist ein steter Rückgang der Höhe der gewährten Hypothekenschulden wahrzunehmen. Im Jahre 1929 gab es Hypotheken im Werte von 10 Milliarden 975 Millionen, 1930 im Werte von 9 Milliarden 882 Millionen im Werte von 9 Milliarden 108 Millionen, 1932 im Werte von 6 Milliarden 542 Millionen und 1933 im Werte von 5 Milliarden 288 Millionen.

Vom Jahre 1929 bis heute ist die Höhe der gewährten Hypothekenschulden um 52 Prozent zurückgegangen. Mit Ende 1933 belief sich die Gesamtsumme der Hypothekenschulden auf 39 Milliarden und 550 Millionen Lei. Von dieser Summe lasten 51 Prozent auf städtischen, 32 Prozent auf ländlichen Eigenschaften und 17 Prozent auf Industrieunternehmungen.

Aus dieser Aufstellung wird bekannt, daß trotz der Konvertierung bedeutende Hypothekenschulden gewährt wurden. Im Banat u. Siebenbürgen ist von solchen Kreditgewährungen — seit Jahren nichts zu hören und werden diese nur den glücklichen Bewohnern des Altreiches gewährt.

Technikum Konstanz

Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. Prospekt frei. Flugzeug- und Automobilbau.

Inserate bringen Nutzen

aber nur in einer solchen Zeitung, die auch viele Abonnenten hat und gelesen wird.

Zählung von Pferden

und Fuhrwerken.

Bucuresti. Laut Erlass No. 572 vom 26. Juli d. J. des Heeresministeriums werden heuer folgende Ueberprüfungen von Pferden und Fuhrwerken vorgenommen: 1. Eine Zählung und Begutachtung der Zugtiere, der Fuhrwerke mit Tierzug, der Geschirre sowie der Fuhräder, deren Durchführung in den Art 70—90 der Durchführungsvorschrift zu diesem Gesetz vorgesehen sind. 2. Zählung und Begutachtung der Fuhrwerke mit Motorzug gemäß Art. 22 und 23 des erwähnten Gesetzes und der Art 123 bis 134 der Durchführungsvorschrift. Diese Ueberprüfungen finden zu den in dem erwähnten Gesetz vorgesehenen Zeiträumen statt mit folgenden Ausnahmen: a) Die Ueberprüfung der in Punkt 1 erwähnten Tiere und Fuhrwerke erfolgt im Zeitraum vom 1. bis 20. November. 2. Die Ueberprüfung laut Punkt 2 findet vom 15. Oktober bis 30. November statt.

Duschnitz A.G.

Linzsoara eröffnete in der Josefstadt bis-a-bis der Marien Statue ihr

Sillaloeschaft

am 1. August. 665

Amerika assentiert

50.000 Arbeitslose.

Newyork. Die amerikanische Marineverwaltung hat die Regierung aufgefordert, im Laufe des Jahres 1935 etwa 20.000 Matrosen in die Flotte einzustellen. Sie werden den U.S.N. der Arbeitslosen entnommen werden.

Präsident Roosevelt trägt sich mit dem Gedanken, auch die Territorialarmee der Vereinigten Staaten von Amerika um 30.000 Mann zu vergrößern. Auch diese sollen aus der Zahl der Arbeitslosen gewählt werden.

— ein paar lodende Augen.

Er trank noch ein weiteres Glas, dann stand er auf. War doch alles verloren — noch einmal mußte er sie sehen, noch einmal — und dann —

Er hatte aus dem Schreibtisch einen kleinen Revolver genommen und in seiner Tasche versteckt. Biese schlich er die Treppe hinunter, als hätte er Angst vor der rufenden Stimme seines Vaters. Unten winkte er einem Auto — der Wein war ihm zu Kopfe gestiegen.

„Faundiele!“

Er lehnte sich zurück — ein leichtfertiges Rächeln lag auf seinem Gesicht.

„Was die Welt morgen bringt,

Ob sie uns Sorgen bringt,

Leib oder Freud!

Komme, was kommen mag,

Morgen ist auch ein Tag,

Heute ist heut!“

Er selbst wußte nicht, wie es möglich war, daß er die Melodie

letzte vor sich hinpfiff.

Das Auto hielt vor der Vergnügungstätte, und Friedrich sprang heraus. Er kam sich vor wie ein Verbrecher; sein Herz pochte, und unwillkürlich sah er sich scheu um, ob ihn auch niemand hier eintreten sah, als sei er auf verwundenen Wegen, nicht im Begriff, das Kabarett aufzusuchen, in dem er seit Wochen fast alle seine Abende verbrachte. Er fühlte, daß er bleich sein mußte, daß kalter Schweiß auf seiner Stirn stand. Der Zusammenbruch, der unweigerlich morgen erfolgen mußte. Der kranke Vater, der ihn nicht überleben konnte, der Revolver in seiner Tasche waren furchtbare Mahner — das Lied, das er unwillkürlich gepfiffen hatte war längst auf seinen Lippen erloschen — er lachte bitter. Am liebsten wäre er wieder umgekehrt — wie konnte er hier eintreten — unwillkürlich sah er schon eine Zeitungsnote vor seinen geistigen Augen:

„Zusammenbruch der alten Firma Wehn Söhne. Der kranke Vater am Herzschlag gestorben, der leichtsinnige Sohn, eine Kugel in der Schläfe, aufgefunden, nachdem er noch die letzte Nacht in der Faundiele verbracht —

„So spät heut?“

Jrgend jemand rebete ihn an, wie er eben wieder umkehren wollte.

„Mensch, sehen Sie blaß aus! Sind Sie krank?“

„In der Tat, ich fühle mich nicht wohl.“

„Ma ist heut“ entzückend — Oleski schneidet ihr mächtig die

Kur —

Wenn er sich später zu erinnern versuchte, wer damals zu ihm gesprochen hatte: er wußte es nicht — jetzt aber trat er in den langgestreckten, phantastisch ausgeschmückten Saal — auf der Bühne, dicht vor ihm, stand Ma Genben.

(Fortsetzung folgt)

Liegt das Geld auf der Straße?

Roman von Otfried von Hanstein

2. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Unglücklich, das wurde sie sicher, wenn sie jemals erfährt, daß sie nur ihres Geldes wegen erwählt sei. Aber gab es einen anderen Weg? Die Angel?

Für ihn war das ein Ausweg. Aber der Vater? Der kranke Mann, der sein ganzes Leben auf Ehre gehalten, sollte er vor seinem Tode noch den Bankrott seines Hauses erleben?

„Sie haben recht, Krüger, ich gehe zu Eugenheim. Es ist das Einzige was mir übrigbleibt.“

„Also — morgen —“

Wehn achtete kaum darauf, wie Krüger ging, er sah nur, daß dieser erst noch einige Papiere von Friedrichs Schreibtisch nahm, auf dem auch die Mappe noch immer lag. Er sah all das wie durch einen Schleier. Dann schloß er die Tür und schritt mit mühen Füßen zur Wohnung empor, sich vom Vater zu verabschieden.

Er selbst hatte eine halbe Treppe höher eine kleine Junggefellentwohnung.

„Kun, Junge, mit der Arbeit fertig?“

„Ja, Papa.“

Er blieb an der Tür stehen.

„Kommst du nicht herein?“

„Bin etwas eilig; ich will mich für Eugenheim umkleiden.“

„Gut, Junge, gut. Grüße nur recht schön.“

„Dir geht es doch erträglich, Papa?“

„Wird schon werden, und wenn du mir die Helene bringst —“

„Ich habe den besten Willen.“

„Und das sagst du so kluglich?“

„Aber nein, ich habe ein wenig Kopfweh.“

Der Alte lachte.

Unsinn, Angst hast du, daß du einen Korb kriegst. Ist gar nicht nötig. Ich werde den Daumen drücken.“

„Gute Nacht, Papa!“

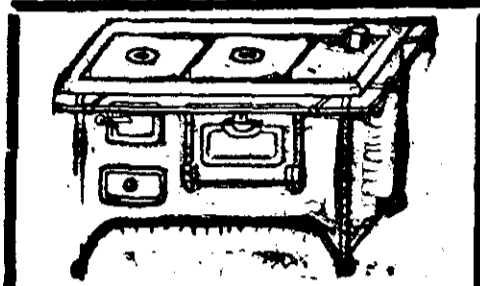
Er atmete auf, wie er in seiner Wohnung war. Dann zog er sich schnell um. Er wollte möglichst der erste bei Eugenheims sein. Was geschehen mußte, sollte rasch geschehen. Er nahm ein Auto und fuhr in den Zbergarten hinaus, wo der Kommerzienrat wohnte. Unterwegs traf er Herrn von Oleski, gerade, wie das Auto abfahren sollte.

„Guten Abend, Herr Wehn!“

Sofort fiel ihm ein, daß das Auto, das ihm gestanden war, nicht

Erntefest in Neubeschenowa.

Wie uns aus Neubeschenowa geschrieben wird, veranstalteten sämtliche Vereine unter Teilnahme der ganzen Bevölkerung am Mittwoch den 15. August ein Erntedankfest. Nachmittags 3 Uhr ordnete sich vor dem Hause des Bauernvereinsobmannes Peter Hoffmann der Erntezug und marschierte vor die Kirche. Hier hielt Generalsekretär des Bauernvereins Hans Wendel die Festrede. Nachher führte die Jugend das Spiel „Die Ernte“ auf. Sodann folgten Lieder, Deklamationen und andere Vorführungen. Abends vereinte die Tanzlustigen ein Kränzchen, welches bis spät in den nächsten Tag hinein dauerte.



Beste Selbsterzeugter.
Ständiges Lager
von Email- und schwarzen Küchensparherden
Billige Preise!

Wilhelm Pogmar

Elmloosa III. Nr. 26 (Kajinygoff)

Weitere Straßenbauarbeiten in Temesch-Torontal.

Die Interimskommission des Temesch-Torontaler Komitates hat die Durchführung von weiteren Straßenbauarbeiten beschlossen. Zum Bau der Timisoara-Schager Straße wird Steinmaterial im Werte von 166.200 Sol beigegeben. Für die Komitatsstraße Valcani-Altschenowa werden 181 Quadratmeter, für die gewesene Wajnastraße Gottlob-Grab 277 Quadratmeter Steinschotter geliefert. Außerdem wird auch die Straße Altscha-Neuarad repariert.

Ausgleichsantrag der sächs. Großbanken

an ihre Gläubiger.

Die drei sächsischen Großbanken, Hermannstädter Allgemeine Sparkassa, Bodenkreditanstalt in Hermannstadt und Kronstädter Allgemeine Sparkassa werden ihren Gläubigern (den Einlegern und Aktionären) folgenden Antrag stellen:

1. Die vor dem 18. Dezember 1931 uns gegenüber entstandenen Forderungen jedweder Art werden auf die Hälfte herabgesetzt.

2. Wir verpflichten uns, den laut Punkt 1 um 50 Prozent gekürzten Betrag zinsfrei innerhalb zehn Jahren, das ist bis 1. September 1944 bei unserer Anstaltskasse zurückzahlen.

Die Höhe der zur Rückzahlung gelangenden Raten wird von Zeit zu Zeit durch unseren Verwaltungsrat festgesetzt; diese Raten werden verschieden hoch sein.

3. Wir verpflichten uns, von dem Zeitpunkt an, als wir unsern Aktionären wieder eine Dividende auszahlen, auch den alten Gläubigern nach zu diesem Zeitpunkt aufrechterhaltenen Forderungen eine Verzinsung zukommen zu lassen, die mindestens um 1 Prozent höher sein muß, als die Dividende.

4. Die im Sinne des Art. 72 des

Umschuldungsgesetzes ab 7. Oktober 1934 im Kompensationsweg liquidierten Beträge gelten gegenüber dem Gläubiger als Zahlung der Rückzahlungsraten solange unberücksichtigt, bis auch alle übrigen Gläubiger dieselbe prozentuelle Befriedigung erlangten.

5. Im Streitfalle unterwerfen sich beide Parteien der Kompetenz des Bezirksgerichtes in Hermannstadt.

Die Banken richten in dem Aufruf an ihre Gläubiger die Bitte, diesen Antrag anzunehmen, da die Auswirkungen des andernfalls laut Gesetz vorgesehenen gerichtlichen Verfahrens unüberschaubar sein würden.

1500 Millionen Kompensation

zur Förderung der Ausfuhr.

Bucuresti. Eine Zweigemeinschaft Bucurestier Importeure ist bei der Regierung um die Bewilligung eines Kompensationsimportes eingekommen, dessen Wert mit 1,5 Milliarden Lei angegeben ist. Als romanische Kompensationsware kommt vor allem Petroleum im Werte von 1,25 Milliarden Lei in Betracht, der Rest entfiel auf Eier und Agrarprodukte.

Die Peregger Pferdediebe

in Ungarn verhaftet.

Vor Wochen berichteten wir, daß in Kleinpereg bei dem Landwirt Johann Bokor aus dem Stall zwei Pferde samt Pferdegeschirr gestohlen wurden und man vermutet, daß die Pferdediebe über die naheliegende Grenze nach Ungarn geflüchtet sind. Laut dem Bericht der ungarischen Behörde, hat die Gendarmerie in Droschaza die Reckfemetter Pferdediebe Alexander Ferkovics und Johann Ajtai verhaftet, die eingestanden, daß sie mit Hilfe des Stefan Radics seinerzeit einen Abstreicher nach Rumänien gemacht und in Pereg die Pferde gestohlen haben. Die gestohlenen Pferde wurden gefunden, jedoch ist Ajtai durchgebrannt und Radics konnte noch nicht verhaftet werden.

Die Jugoscher Handballspieler

in Sasfeld.

Im Rahmen des Sonntag, den 26. August, stattfindenden heurigen Sportfestes der Sasfelder Hertha werden auch die Jugoscher Handballspieler auftreten, um mit jenen der Hertha einen Wettkampf auszutragen.

Achtung Kapellmeister und Gesangsvereine!
14-reichiges Notenpapier ständig zum Preise von Sol 2 per Bogen zu haben, in der Druckerei der Kraber Zeitung.

Kampf zwischen Störchen und Adlern.

Aus Konstantinopel wird die etwas unglaubhaft mutende Nachricht gemeldet, daß mehrere Augenzeugen gesehen hätten, als unweit der Gemeinde Pruska ein Adler einen jungen Storch aus dem Nest raubte und davontrug. Das alte Storchpaar schlug Alarm und in kurzer Zeit sammelten sich nahezu 300 Störche auf der einen Seite und auf der anderen Seite cca. 50-60 Adler, die in der Luft einen erbitterten Kampf ausfochten. 20 Adler und 17 Störche blieben teilweise getötet und schwer verwundet auf dem Kampfplatz zurück.

Achtung Deutsche!

Herbst- und Winterware (besonders Damen- und Herrenstoffe) in großer Auswahl angelangt im

Deutschen Schnittwarenhaus

Begründet 1907

Adam Barth

Begründet 1907

Timisoara-Josffstadt, Heblg. 48. (am Ende des Wochenmarktplatzes)

er ebenfalls zu den Verehrern der schönen Ma gehörte, ein Kesse Gibsons war und den Onkel, wie er im Hotel erfahren, zur Bahn gebracht hatte.

Er hätte ihn gern gesprochen, aber Oleski war auch in ein Auto gestiegen.

„Herr Gibson ist abgereist?“

„Allerdings! Ich soll Sie grüßen. Er hat mir auch noch einen geschäftlichen Auftrag gegeben. Wann sieht man Sie? Kommen Sie heute abend noch in die Faundtele?“

„Vielleicht.“

„Kommen Sie, dann brauche ich morgen nicht in Ihr Bureau.“

Die Friedrich antwortete konnte, war das andere Auto verschwunden, und auch er saufte in entgegengesetzter Richtung davon.

Was konnte ihm Oleski zu bestellen haben? Einen Gruß — oder die nochmalige Versicherung, daß Gibson in acht Tagen zurück sei? Einen Augenblick hatte er die flüchtige Hoffnung, daß er ihm durch den Kessen das Geld schickte, aber das war ja Unsinn.

Den Brief hat er nicht bekommen, also wußte er nichts von Wehns Sorgen — zudem — Geld zahlt man nicht in der Faundtele. Das Auto hielt, und Wehn schritt die Stufen des stürzlichen Treppenhauses empor.

Es war alles festlich beleuchtet, wie in Erwartung von Gästen — natürlich, es war ja Empfangstag.

Ein Diener öffnete ihm, den er nicht kannte; er schickte seine Karte hinein. Merkwürdig lange hatte er warten, dann kam der Diener mit einem unbeweglichen Sakatengesicht heraus.

„Die Herrschaften müssen lebhaft bedauern, sie empfangen heut nicht, weil sie selbst ausgebeten sind.“

Das Blut stieg Friedrich in die Wangen, er drehte sich um und stieg die Treppe hinab.

Sie wollten ihn nicht empfangen — sie ließen sich ganz glatt verleugnen — es war ihm, als hätte er eine Ohrfeige bekommen.

Warum nur? Noch vor wenigen Tagen war er dem Kommerzienrat begegnet, und der hatte ihn freundlich gescholten, daß er sich so selten sehen ließ.

Er ging langsam seiner Wohnung zu und stieg die Stufen zu seinen Zimmern empor.

Er war langsam gegangen — mit Umwegen durch den Tiergarten; er hatte ja nichts zu versäumen — so kam es, daß er fast zwei Stunden gebraucht hatte. Nun sah er in dem Rasten an seiner Tür einen Rohrpöfchen — er trug auf der Rückseite die Initialen des Kommerzienrats Eugenheim. Er öffnete ihn, wie er in seinem Zimmer stand, noch den Hut auf dem Kopfe.

„Nieder Fritz!“

Der Kommerzienrat hatte ihn schon als Knaben gekannt und gebrachte noch immer diese Anrede.

„Ich habe Ihnen heut mein Haus verschlossen. Ich mußte es tun, wenn auch mit schwerem Herzen. Jedenfalls aber will ich Sie nicht im unklaren lassen. Bis vor wenigen Wochen glaubte ich nicht, daß eine

solche Stunde kommen könnte. Es tut mir weh.

Fritz! Ich weiß, daß mein einziges Kind Ihnen mehr Aufmerksamkeit schenkt als anderen jüngeren Männern. Bis jetzt habe ich trotzdem Ihre Besuche gern gesehen, denn ich ehre in Ihrem Herrn Vater einen Mann von tadelloser Gesinnung, und auch Sie hatte ich gern. Leider aber sind mir in den letzten Tagen Dinge zu Ohren gekommen, die es mir unmöglich machen, Ihnen mein Haus weiter zu öffnen.

Ein Mann, der die Nächte in der Faundtele verbringt, während sein Vater krank ist und die Verantwortung des Geschäftes auf ihm ruht, der das Geld mit leichtfertigen Frauengimmern durchbringt, obgleich er alle Kräfte zusammennehmen sollte, seine Firma zu stützen, bietet mir keine Garantien für das Glück meiner Tochter.

Gehen Sie in sich und kehren Sie um, ehe es zu spät ist. Bedenken Sie, daß Sie Ihrem Vater schuldig sind, den Namen Ihres Hauses nicht zu beschmutzen!

Ein weiterer Verkehr in meinem Hause ist aus Rücksicht auf meine Tochter nicht möglich — Sie haben dieselbe ja auch nicht geliebt, sonst hätten Sie sich nicht in der Gesellschaft wohlgeföhlt, in der Sie jetzt umgehen.

Ich teile Ihnen noch mit, daß Helene in den nächsten Tagen auf längere Zeit verreist, und erwarte, daß Sie inzwischen keinen Versuch einer Annäherung machen. Sie können überzeugt sein daß es mir schwer wird, Ihnen in diesem Ton zu schreiben, aber es ist meine Pflicht als Vater.

Eugenheim.

Friedrich Wehn sah jetzt auf dem Sofa — noch immer hatte er den Hut auf dem Kopfe und hielt den Stock unter den Arm geklemmt. Es war ein warmer Abend, aber ihn störte es wie im Fieber.

Das war das letzte Gibson zahlte erst, wenn es zu spät war. Sollte er ins Hotel laufen — vielleicht hatten sie seine Adresse, ihm telegraphieren? Es kam zu spät; er war ja erst morgen Mittag in Basel! Ein Telegramm, das am Zuge ausgerufen wurde! Das ging alles nicht. Gibson war unerreichbar. Die Hunderttausend, die er in das Schiebergeschäft gesteckt, hatte er verloren. Sein Wechsel kam sicher. Ultramodern war nicht vorhanden.

Conrad Wehn sah die Zahlungen einstellen.

Aus diesem Briefe Eugenheims sah er ja, daß man auch an der Börse die Firma bereits als schwach betrachtete.

Alles verloren! — Eigentlich war es nun seine Pflicht, jetzt zum Vater hinunterzugehen und ihm die Wahrheit zu sagen. Die Wahrheit, die sein sicherer Tod war!

Er stand auf, ging an sein Schränkchen, nahm eine Flasche Portwein heraus und goß schnell einige Gläser hinunter. Der starke Wein rollte durch seine Adern; sein Auge fiel auf eine Brieftasche, die in dem Schränkchen lag, er nahm sie heraus und öffnete — eine Photographie lag in seiner Hand.

Ilka Senden!

Bildhübsch — ein herrlicher Körper, den sie freigebig preisgab

Zöllcher Blitzschlag in Billed

Ein Landwirt auf dem Wagen vom Blitz erschlagen.

Das Gewitter, welches Dienstag nachmittags tobte, hat in Billed ein Todesopfer gefordert.

Der 53 Jahre alte Billeder Kleinhändler Nikolaus Hahn begab sich nachmittags mit seiner Frau, geb. Barbara Rieber und seiner Schwiegermutter auf sein Feld, um Kartoffeln auszumachen. Als das Gewitter heraufzog, machten sich die drei Personen schleunigst auf den Weg in die Gemeinde. Hahn fuhr auf dem einen Wagen voraus, seine Frau und die Schwiegermutter aber kamen in einem anderen Wagen nachgefahren.

Wühlend suchte ein besonders greller Blitz vom Himmel und die beiden Frauen bemerkten im selben Moment, daß Hahn vom Ausschlag des Wagens in den Fond zurückfiel. Im gleichen Augenblick bemerkten sie auch, daß sein Hemd brennt. Die Frauen liefen zur Stelle und rissen dem Verlorenen das brennende Hemd rasch vom Leibe. Damit bewahrten sie ihn vor dem Verbrennen, doch zu retten war er nicht mehr.

Der unglückliche Mann war vom Blitz getroffen und bereits eine Leiche, als seine Frau und seine Schwiegermutter herbeikamen. Er hatte von dem brennenden Hemd am Rücken und auf der rechten Seite Brandwunden erlitten.

Der tragische Tod des braven Landwirtes hat in Billed allgemeines Bedauern ausgelöst.

Zum Zaderlacher Einbruch

Eine Frau unschuldig verdächtigt.

Wir berichteten in Folge 94 und 96 über einen Einbruch bei dem Zaderlacher Bewohner Matthias Morath, dem 40,000 Bel gestohlen wurden. In unserem Bericht der Folge 94 wurde auf Grund der amtlichen Untersuchung auch erwähnt, daß eine Nachbarin Moraths verdächtigt wurde und man bei der Hausdurchsuchung 500 Bel gefunden hatte. Doch fehle von den wirklichen Tätern jede Spur.

Inzwischen wurden, wie wir in Folge 96 berichteten, ein gewisser Miteanu und Lodor Dragan als die wirklichen Täter ausfindig gemacht. Beide waren geständig u. es war klar, daß die gewisse Nachbarin mit dem Diebstahl in keinerlei Verbindung gebracht werden konnte. Die Betreffende ist Frau Maria Eisele geb. Fohr, Gattin des wohlhabenden Landwirtes Andreas Eisele. Der Umstand, daß man auf dem Gebiete des Andreas Eisele 500 Bel in Zeitungspapier eingewickelt gefunden hat, konnte auch in dem Zeitpunkt, als der Diebstahl noch nicht aufgeklärt war, nicht als Verdachtsgrund in Betracht

kommen, da eine Diebin wohl kaum so stumpfsinnig sein wird, Geld zu stehlen und dann einen Teil der Beute im eigenen Hof oder Garten auszustreuen.

Die geheimnisvollen 500 Bel konnten nicht zu dem von Morath gestohlenen Geldebtrag gehören. Dies geht aus den Angaben der Diebe hervor. Sie gestanden, daß sie frühzeitig vor Morgengrauen in den Auegarten des Johann Fohr stiegen (den ebenfalls ein Nachbar Moraths ist) und dort so lange lauerten, bis zuerst Morath und später seine Frau das Haus verließen. Nun drangen sie in die leere Wohnung ein, nahmen das Geld — es waren genau 38,360 Bel — aus der Tischlade und flüchteten. Von dem geraubten Geld 500 Bel auf Eiseles Gebiet zu schmelzen, sei ihnen nicht eingefallen.

Frau Eisele wurde demnach vollkommen grundlos der Schande eines Verhörs und einer Hausdurchsuchung durch die Gendarmerie ausgefetzt.

Das Rätsel mit den 500 Bel wird vielleicht einmal gelöst werden!

Gründungsfest in Merzdorf

Die Gemeinde Merzdorf, deren Name vorerhand das einzige Denkmal des Grafen Florimund Klaudius Mercy ist, wird am 15. und 16. September dieses Jahres das zweihundertjährige Gründungsfest begehen.

Der rührige Festausschuß mit dem Ortsrichter J. Morgen an der Spitze ist bestrebt, den Gästen durch ein reichhaltiges Programm den Werdegang der Gemeinde zu schildern. Der erste Tag ist als Abnenfest gedacht, an welchem auch ein Kriegerdenkmal und eine Gedenktafel des Dichters Josef Gabriel enthüllt wird; das eigentliche Gründungsfest wird am 14. September stattfinden, zu welchem man nicht nur Banater Gäste erwartet, sondern auch aus der Urheimat der ersten Ansiedler (Friaul, Elßa-Dothringen, Schwaben, Luxemburg).

Eine kurzgefaßte Dorfgeschichte, geschrieben von Prof. Dr. Peter Schiff, wird demnächst am Büchermarkt erscheinen, um die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf das Fest zu lenken. Man hofft, daß durch das Erscheinen der Vertreter verschiedener Kulturorganisationen sich das Fest Merzdorfs zugleich zu einer großen schwäbischen Kulturkundgebung und zu einer Ehrung für den ersten deutschen Statthalter gestalten wird.

In allen Banater Gemeinden werden gut eingeführte

Ortsvertreter auf Provison akzeptiert.

Eigene Präparate und Vertretungen: Chemisches Laboratorium

HEL-LA, 2 s 5, Str. Eminescu 27.

Dr. Reichel & Co.

Todesfälle.

In Sipva ist am 14. d. M. der 68-jährige Michael Hopp gestorben und wurde unter anderem auch von der ausgerückten Sipvaer freiwilligen Feuerwehr, deren unterstützendes Mitglied er war, auf seinem letzten Weg zu Grabe geleitet.

In Semla ist im besten Alter von 87 Jahren Frau Susanna Kernleitner geb. Kungel gestorben.

In Deutschsanktmichael ist nach kurzem Leiden Frau Anna Heber geb. Wehgerber gestorben, betrauert von ihrem Gatten Johann Heber sen., von ihren Söhnen, Gemeinberichter Johann Heber jun. und Bauernvereinspräsident Adam Heber, von ihren Schwiegertöchtern, Schwägerinnen u. einer zahlreichen Verwandtschaft.

In Tolbadia ist am 9. d. M. der 82-jährige Landwirt Mik. Schummer gestorben.

Richweihfest in Carasova.

Wie alljährlich wurde auch heuer das Richweihfest in dem Gnadenwallfahrtsort Carasova in feierlicher Weise begangen. Tausende Teilnehmer aus dem ganzen Karascher Komitat und insbesondere den umliegenden Gemeinden pilgerten zu dem Gnadenort, um sich an der Festlichkeit zu beteiligen.

MARKTBERICHTE:

Subapester Marktpreise.

Getreidemarkt: Weizen 632, Roggen 492, Braugerste 360, Futtergerste 280, Neuhäfer 266, Weizen 268 Bel per Meterzentner.

Wiehmarkt: Stiere 13, Ochsen 12, Rinde 13, Hirschkälber 19, Bauernschweine 17, Krüschlinge 20 Bel per Alia Lebendgewicht.

NEU

DAS INSEKTENPULVER FLIT TÖTET WANZEN, FLÖHE, AMEISEN UND LÄUSE

Oegen Fliegen, Motten und Oelen verwendet Sie das berühmte, flüchtige Flit Insektenvernichtungsmittel.



FLIT POWDER

KILL

Handels- und Apotheken-Vertrieb

Sturmwetter

über Resafsch und Bugosch. Dienstag wütete über Resafsch und Bugosch ein arges Sturmwetter. Der Sturm entwurzelte viele Bäume und richtete an den Hausdächern Schaden an.

Glück einer Trader Frau.

Bei der letzten Ziehung der staatlichen Klassenlotterie hat die Frau eines Trader Privatbeamten mit Los No. 26350, welches sie bei dem Trader Hauptkollektor Goldschmidt gekauft, eine Viertel Million Bel gewonnen.

Dies ist bereits der zweite Fall während des kurzen Bestandes der staatlichen Klassenlotterie, daß die Kunden der Trader Goldschmidt-Bank einen Millionentrefser gemacht haben.

Fahnenweihe u. Gängerfest

in Bogarosch.

Aus Bogarosch wird uns berichtet: Am Mittwoch den 15. August feierten wir einen doppelten Festtag: Der Sängerbund der Lenau-Gruppe des Banater Deutschen Sängerbundes veranstaltete in unserer Gemeinde ein Gängerfest und zugleich wurde die Fahne unseres Sängerbundes eingeweiht. Aus diesem Anlaß waren 500 schwäbische Sänger zu uns gekommen.

Das Fest hat Dienstag abends begonnen. Mit Lampen in den Händen zogen Sänger aus Neustedel und Lenauheim mit dem Bogaroscher Männergesangsverein zur Fahnenmutter Frau Elisabeth Thierjung, wo nach Absingung einiger Lieder Adam Engelmann eine kurze Rede hielt, auf welche Richter Martin Volk in kernigen Worten antwortete. Sodann wurde Notär Julius Barbulescu ein Ständchen gebracht, wonach Johann Schneider die Anrede hielt, auf welche Notär Barbulescu sich herzlich bedankte. Sodann wurde Pfarrer Emil Fuz mit einem Ständchen bedacht, wonach H. Kremling die Begrüßungsworte sprach, auf welche der Gefeierter antwortete. Nun folgte noch ein Ständchen bei dem Ehrenobmann Dr. Hugo Gerber, wonach der ungeheure Zug ins Gemeindegebäude zum Bekannschaftsabend marschierte. Hier sah man bei den Klängen der Boga-

roscher Musikkapelle, Kapellmeister Johann Billing, der Jugendkapelle, Kapellmeister Josef Goshg und der Grabauer Tischneider'schen Kapelle bis spät in die Nacht hinein.

Mittwoch wurde das Fest mit einer musikalischen Tagwache eingeleitet. Nach Eintreffen der Gäste aus allen Teilen des Banates ordnete sich der lange Sängerkzug und marschierte unter den Klängen der Bogaroscher Kapelle, der Jugendkapelle, der Warjascher Musikkapelle und der Musik des Landbestreu zur Fahnenmutter, Frau Elisabeth Thierjung, die auf eine kurze Ansprache des Chorleiters Josef Schaub in schönen Worten die Aufgabe der Fahnenmutter und die Bedeutung des deutschen Liedes schilderte und die Sänger nachher reichlich bewirtete. Sodann marschierte der Festzug mit der Fahne und der Fahnenmutter an der Spitze in die Kirche, wo Pfarrer Fuz die Messe las. Nach dem Gottesdienst hielt Dr. Josef Schneider, ein gebürtiger Bogaroscher die Festrede.

Nachher folgte der Nagelschlag. Währenddessen wurde die Ehre der Lenau-Sängergruppe unter Vorsitz des Gruppenobmanns Christian Raffel aus Kleinjetscha abgehalten. Nach Annahme der verschiedenen Berichte wurde beschlossen, die nächste Tagung in Sackelhausen abzuhalten. Mittags bereinte die Gäste ein gemeinsames Essen im Kohl'schen Gasthause, welches unter Führung des Gastwirts Peter Michels steht. Nach-

Original Melichios-Säemaschinen (Löffelsystem)

in jeder Größe billig zu haben bei der Firma

„Industria-Economia“ S.

Timisoara IV., Str. J.C. Bratianu 3.

Verlobungen u. Trauungen

In Reschiza führte der Klausenburger Fabrikbuchhalter Johann Saberehm-Süßer Fräulein Elli Jurackel, die liebreizende Tochter des allseits geachteten Reschizaer Hotelbesizers Alexander Jurackel und Gemahlin, geborene Adele Wagner, als Auserwählte seines Sohnes zum Traualtar. Als Trauzeugen fungierten der weit über die Grenzen des Banates bekannte Schriftsteller und Dichter, Ministerialrat Viktor Orendl-Hommenau aus Timisoara und Herr Josef Nikola aus Reschiza.

In Engelsbrunn hat sich Frä. Gertrud Geisler, Tochter des Großgrundbesizers Peter Geisler mit Johann Jauner, Sohn des Großgrundbesizers und Gastwirts Nikolaus Jauner, verlobt.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Modegroßwarenhandlung Eugen Dornhelm Lemeschwar, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2.

mittags hat das Gängerfest stattgefunden.

Zelgenommen haben an unserem Doppelfest folgende Gesangsvereine: Die Gesangsvereine aus Lenauheim, Chorleiter Karl Gerber; Uivar, Chorleiter Georg Kühn; Biled, Chorleiter Jakob Brettenbach; Neustedel, Chorleiter Matthias Hensel; Warjasch, Chorleiter Georg Wagner; Kleinjetscha, Chorleiter Jakob Bors; Triebswetter Chorleiter Dr. Jakob Koch; Alexanderhausen, Chorleiter Nikolaus Nikola; Sackelhausen, Chorleiter Hans Graf und Neusanktpeter, Chorleiter Peter Ehling; „Landestreu“ Gatzfeld, Chorleiter Josef Binstler und der röm.-kath. Kirchenchor Großsanktmikolaus. Diese Vereine waren korporativ erschienen. Durch Abordnungen waren vertreten die Deutsche Liebertafel, Timisoara-Fabrik, die Sängerguppe des Neuaraber Kulturvereines und der Banater Gesangsverein.

Jeder Verein sang zwei Lieder. Die Darbietungen waren schön u. zeugten von hohem Können unserer Sängerschaft.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Bel, fettgedruckte Wörter 3 Bel. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Bel. Namen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Bel oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Bel; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Bel und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Bel.

Klavier, schwarz, kreuzsaitig, in tadellosem Zustand ist dringend zu verkaufen bei Rib, Arab, Str. Eminescu No. 28. 360

Gebrauchte landwirtschaftliche Maschinen, Säemaschinen, eine Nähmaschine, ein- und mehrschichtige Pflüge etc. zu verkaufen bei Boris Beni, Landwirtschaft in Gurahont, (Sub. Arab). 358

Achtung Raussente! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Bel 75, Stückweise 2 Bel. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

Deutsches Dienstmädchen, die auch kochen kann, findet dauernde Stelle bei Josef Müller, Arab, Piata Elena Doamna No. 8.

Wickmaschine bis zu 15 Meterzentner ist zu verkaufen bei Fendinger, Schöndorf, Sub. Arab. 395

Milchhändler, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Fabriken mit Monatsberechnung sind zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Stimmfahner Ester, 18 Monate alt, zu verkaufen bei Peter Schlett, Schöndorf No. 200, Sub. Arab.

Eine Schreibvorrichtung zu kaufen gesucht. Adresse: Johann Kapp, Engelsbrunn No. 190, Sub. Arab.

Gebrauchtes Motorrad, Marke „D.R.W.“ in sehr gutem, betriebsfähigem Zustand ist billig zu verkaufen bei Alexander Schrottmann, Wlled. (Sub. Simis Corontal).

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Fortsetzung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 26 Bel. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken vom „Wbbniz“-Buchverlag, Arab (Piata Pleven 2).

10.000 Mt Privatleihe gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Knabe aus gutem Hause wird als Beihilfe aufgenommen bei Franz Engelhardt, Rüksner, Arab, Str. Eminescu No. 1.

Deutsche Volkstheaterbücher sind die besten in jedem besseren Geschäft oder direkt beim au! diesem Gebot. Preis 20 Bel. Zu haben Verlag der „Araber Zeitung“.

Zwei Mädchen finden bei einer deutschen Familie, in der Nähe des Rath. Mädchen-gymnasiums, für das ganze Schulfahr ganze Verpflegung mit Klavier- und Badzimmerbenutzung. Näheres in der Verwaltung des Blattes. 701

2 1/2 Joch junger Weingarten (1 Joch davon leer) in Cobasint, Sub. Arab, mit Kolna und sonstiger Einrichtung, ist preiswert zu verkaufen bei Franz Wegner, Glogowag No. 709, Sub. Arab. 349

Kostenboranschläge u. Lohnlisten für Baumeister, Zimmerleute, Tischereien und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von Bel 2 das Stück zu haben in der Verwaltung unseres Blattes.

Alles Weichblei kauft die Buchdruckerei der „Araber Zeitung“.

Zu verkaufen:
Prima Lager-Weinfässer
17 Hl, 25 Hl, 30 Hl, 40 Hl, 50 Hl.
neue 10 Hl.
Prima Transport Weinfässer
zu erfragen und zu besichtigen in Cerem Ciurca (Mariesfeld) bei Thomas Kreuzer u. in Meran bei Karl Neullst.

Öffentlicher Frondienst in Sakfeld.

Im Sinne den geltenden Gesetze kann die Bevölkerung unseres Landes zu keinerlei öffentlichem Frondienst herangezogen werden. Doch auch in der sogenannten guten, alten Zeit, waren Männer, die ihr sechzigstes Lebensjahr erreicht hatten, von jeglicher öffentlicher Frondienstleistung entbunden. Von den politischen und gesellschaftlichen Umwälzungen des letzten Jahrhunderts scheint jedoch die Sakfelder Gemeindeverwaltung keine Kenntnis zu haben oder nehmen zu wollen, weil sie von der Bevölkerung auch heute noch fordert,

daß sie öffentlichen Frondienst leistet. Wenn man heute öffentliche Arbeitskräfte benötigt, so hat man eben Arbeiter aufzunehmen und muß die Auslagen auf die ganze Bevölkerung aufstellen. Der Urgroßväterzustand der planmäßigen und zwangswelken öffentlichen Frondienstleistung müßte einmal auch in Sakfeld aufhören. Insbesondere aber müßte man ergraute und über sechzig und sieben Jahre alte Männer, die vierzig und fünfzig Jahre lang öffentliche Abgaben leisteten, in Ruhe lassen.

UHREN UND JUWELEN
beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juwelier-Geschäft
JOSEF REINER
Arab, hinter dem Theater.

Sichern sofortigen, guten Verdienst
durch Anschaffung unserer neuen Pat. kombinierten Flach- und Rund-

Strickmaschine
da wir die darauf erzeugten Strickwaren zu guten Preisen jederzeit abnehmen. Vorkenntnisse nicht erforderlich, da die Handhabung derselben — in jeder Mann leicht erlernt — gratis erfolgt.

Verlangen Sie noch heute Repräsentante te Gratisprospekt von de Masini Tricoline, Bratovo, Strada Lunga No. 168.

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben Säuern Sie nur mit „Ferment“ Essig Ihren Salat und Ihre Gurken Denn nur gute Ware ist billig. „Ferment“-Essig ist in jedem besseren Spezereigeschäft in 1/2 und 1 Literflaschen zu haben.

Metallgießerei und Modellgießerei
Uebernehme unter Garantie jedwede ins Fach schlagende Arbeiten. Bronze-, Aluminium- u. Kupfergüsse. Winkelfische, rasche und billige Reparaturen. In dringenden Fällen liefern ich Arbeiten binnen 48 Stunden. Kaufe alte Bronze, Kupfer und Aluminium zum höchsten Tagespreis.

Johann Wittmann
Timisoara III, Str. Obobescu (Mabengasse) 17. 522.



Schweißt elektrisch
Dieselmotor-Röhler u. -Röhse, Rumbelwellen, Eisen- und Kupferfeuerbläsen und Aluminiumschweißungen mit voller Garantie, auch an Ort und Stelle.
Arpad Buzzi, Timisoara II.
Strada Dactor Nr. 89. Telefon 21-82.



Székely hilft allen Fußleidenden
Kunstfüße, orthopädische Krallen, Plattfußeinlagen erzeugt
„Székely B.“
Protes-Weite
TIMISOARA
Bul. Berthelot (Kossuthgasse) Nr. 9
Frische Gummistriumpfe stets lagernd.

Ing. MARKI schweisst elektrisch
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Erzeugung von sämtlichen Pumpen. Timisoara IV, Str. Bratianu Nr. 10, Telefon 939. Dieselmotoren, Dieselmotoren, Kessel, Feuerbüchsen usw. auch an Ort und Stelle

Säemaschinen! Trieberei
Milchseparatoren, Rübenschneder.
Bäckerei! Grasmäher!
sowie sonstige landwirtschaftliche Maschinen in großer Auswahl und bester Qualität.
Weiß & Götter
Landwirtschaftliche Maschinenniederlage
TIMISOARA, IV., Str. Bratianu (Horrangasse) No. 1a.



Briefkasten
„Billardspiel“ Deutschantipeter. Für Neugierigen, die von allgemeinen Interesse sind, ist keine Tagen zu zahlen. Sonstige Rundmachungen und Inseraten werden per Quadratcentimeter gerechnet und würden sich in der Höhe von 5-8 Belien auf 50-60 Bel stellen.

R. G., Kusca-Montana. Traumbücher werden nur verkauft und nicht als halbjährsgeschenk verteilt. Wbbniz.

Eine Bistupaner-Stadt. In den Vereinigten Staaten leben 10.000 Bistupaner. Sie wollen sich jetzt bei Marbletown im Staate Iowa eine eigene Stadt bauen, in der alle Dimensionen ausschließlich für Bistupaner berechnet sein sollen. Diese Stadt darf natürlich auch keine großen Schulden haben, weil die Bierge große Lasten nicht tragen können.



Lustige Ecke
Trauriges Ergebnis.
Der Schneider beklagt sich: „Die Post scheint wieder mal ganz unzuverlässig und schlecht zu funktionieren.“
Der Freund erwidert: „Wieso? Ich was bläher vom Gegenteil überzeugt!“
Der Schneider jammert: „Na, höre mal, ich habe im letzten Monat hundertdreißig Mahnungen verschickt, mit der Aufforderung, drei Tage nach Empfang derselben zu bezahlen, aber nur fünf meiner Kunden schenken diese Briefe bekommen zu haben!“

Die beste Lösung.
In einer Gesellschaft wurde bei der Pfanderkaufung eine junge Dame dazu verurteilt, einem Herrn zehn Küsse zu geben.
„Einen Augenblick, bitte,“ sagte das junge Mädchen, „Süß holend,“ „Neben waren es schon, nicht wahr?“
„Nein, sechs!“ versicherte er.
„Nein, sieben!“
„Nein, sechs!“
„Schön,“ meinte das Mädchen, „wir wollen uns nicht lange streiten — am besten ist es, wir fangen noch mal an!“

Der beste Schmeißer.
In Italien ist ein neues Kochbuch erschienen, das ganz ausgezeichnet sein soll; sein Verfasser ist ein junger Mann namens Andrea Castiglione aus Livorno, der vor einigen Jahren als Hungerkünstler auftrat und bis zu 20 Tagen hungerte.
Der Mann konnte freilich ein gutes Kochbuch verfassen; sein Schmeißer ist ja der beste Koch gewesen.

Das kleinste Knebel.
„Wie geht es denn Ihrer Tochter, Frau Nachbarin, seitdem sie verheiratet ist?“
— „Ach, danke schön, sehr gut. Sie hat eine sehr nette Wohnung mit Gartenbenutzung, angenehme Nachbarin und hat gleich einige gute Bedienstungen erhalten — nur Ihren Mann kann sie nicht vertragen — na, alles kann ja auch nicht immer einwandfrei sein.“

Der Eifer.
„Wahl nicht mit dem Erfolg meines Stillet! Am Schluß soll alles gepiffen haben!“
„Wbbniz! Am Schluß war ja niemand mehr da!“

Ein Bieligesessen.
„Unser Junge ist noch nicht drei Monate alt und ist schon!“
„Traurig! Was hat er denn angestellt?“

Sein Standpunkt.
„Ich denke mir, Julius: Seefahrer muß doch der herrlichste Beruf für einen Mann sein.“
„Sicher, Therese — so selten auf dem Erdenen und so oft von Hause weg!“